

JAHRBUCH 2019 DER HISTORISCHEN GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Historische Landschaftsfotografie und virtueller Archivlesesaal

Die faszinierenden Landschaftsfotografien des Bündner Fotografenateliers Lienhard & Salzborn bilden das Hauptthema des heurigen Jahrbuchs. Brigitte Aregger setzt sich in ihrer bildwissenschaftlichen Masterarbeit damit auseinander.

Die 1889 gegründete Firma des Aargauers Gottlieb Lienhard und des Österreichers Rudolf Ludwig Salzborn bestand bis 1919. Sie war mit einem Atelier in Chur und

einem Verkaufsladen in St. Moritz vertreten. Innerhalb von 30 Jahren – in einer Epoche des rasanten touristischen Aufschwungs – schufen die beiden Fotografen ein Werk, das heute einzigartig erscheint. Dies nicht zuletzt deshalb, weil von vergleichbaren Ateliers aus jener Zeit in Graubünden kaum Material überliefert ist. Zwar sind auch vom Lienhard & Salzborn'schen Firmennachlass rund 98 Prozent vernichtet; erhalten sind aber immerhin 3000 Glasnegative und 400 «Kabinettkarten» (allesamt im Staatsarchiv Graubünden).

Täler, Schluchten, Gipfel und Seen ...

Touristisch interessante Sujets waren seinerzeit hauptsächlich Landschaften, aber auch Ansichten von Grandhotels oder von Burgruinen sowie von Postkutschen und Strassen. Kamerastandorte fanden Lienhard &



↑ Das St. Moritzer Geschäftslokal von Lienhard & Salzborn in der Villa Erica, um 1902. (Foto: StAGR, FN IV 13/18 SM 28)



↑ Alpinistische Gletschertouren gehörten mit zum Motivschatz: «Diavolezza (Eisfall)», um 1900. (Foto: StAGR, FN IV 40/50 P 02)



↑ Wie die Glasnegative durch die Fotografen bearbeitet wurden, zeigt der Umschlag des Jahrbuchs 2019 anhand der Aufnahme «GR Albula-Post, 5-spännig» aus den 1890er-Jahren. (Foto: StAGR, FN IV 24/30 G 2a)

Salzborn schon am Walensee und in Bad Ragaz, dann natürlich in den Haupttälern Graubündens, vor allem an der Julier- und Albularoute, und schwergewichtig in St. Moritz. Als typisch für die beiden Fotografen gelten ihre statischen Bildkompositionen, gezeichnet von Strenge und Klarheit.

In der Motivwahl und Bildgestaltung waren Lienhard & Salzborn Kinder ihrer Zeit. Die Landschaftsfotografie des 19. Jahrhunderts thematisierte zunächst vor allem Schluchten und schäumende Wildwasser. Der Einfluss der romantischen Malerei war sehr stark. Danach wurden sehenswürdige Gebäude zu wichtigen Sujets. Mit dem Einbezug des Hochgebirges kam ein «erhabenes» und lichtvolles Motiv hinzu: Gipfel und Gletscher statt jener Schluchten und Schlünde. Und das Oberengadiner Seenplateau wurde zum fotografischen Aushängeschild der Region gemacht.

Auf dem Weg zum «virtuellen Lesesaal»

In einem weiteren Beitrag zum Jahrbuch 2019 stellt der Bündner Staatsarchivar Reto Weiss die möglichen Zugänge zum Archivgut des Staatsarchivs (Kantonsarchivs) näher vor. Informationen zur Ordnung und zum Inhalt all der Bände, Dossiers und Einzeldokumente sind über die archiveigene Website abrufbar. Zur Verfügung stehen einerseits rund 300 PDF-Verzeichnisse, andererseits das Archivinformationssystem CMI STAR, eine Datenbank mit 200000 Datensätzen. Die Zugänge zu den Archivalien sind also voll digitalisiert – nur die Archivalien selbst sind grossenteils erst materiell und noch nicht virtuell vorhanden.

Florian Hitz

Historische Gesellschaft Graubünden
c/o Staatsarchiv Graubünden
Karlhofplatz, CH-7001 Chur
www.historia-gr.ch, info@historia-gr.ch